

# STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

SPEZIAL

## Filmtipps mit Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle



**Freundschaft für Fortgeschrittene**  
*Im Alter auf neue Kontakte einlassen*



**»Im weißen Rössl«**  
*Österreichische Woche im Seniorenzentrum*



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter

## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn es draußen ungemütlich ist, machen wir es uns drinnen umso gemütlicher! Zu einem heißen Getränk und einer kuscheligen Decke passen gute Filme. Von der Reise-Komödie zur deutschen Familiengeschichte, von der Literaturverfilmung bis zum Kult-Kino: Wir haben für jeden Geschmack etwas herausgesucht. Das Besondere: In den Hauptrollen sind durchweg Seniorinnen und Senioren zu sehen.

Aber was wären die Hauptrollen ohne die Nebenrollen? Viele der wichtigsten in unserem Leben besetzen gute Freunde. Dass man diese auch im Alter finden kann und warum ein Seniorenzentrum dafür ein durchaus geeigneter Ort sein kann, lesen Sie in unserem Artikel unter dem Motto »Freundschaft für Fortgeschrittene«. Anhand von drei solchen Mut machenden Freundschaften, die in unserem Haus entstanden sind, berichten wir von Menschen und welche Bereicherung sie dabei erleben dürfen. Falls Sie auch neue Freunde suchen sollten, gehen Sie doch mal aus sich heraus – und auf andere zu!

Besonders leicht in Kontakt kommen Sie bei gemeinsamen Erlebnissen. In unserem Seniorenzentrum finden Sie ein vielfältiges Angebot an Freizeitbeschäftigungen und Festen. Ein besonderes Highlight ist unsere jährliche Themenwoche. In diesem Jahr stand diese unter dem Motto: »Österreichische Woche«. Impressionen davon finden Sie wie gewohnt im aktuellen Heft.

Viel Freude mit der aktuellen Ausgabe des **Stadtpark-Journals!**

Herzliche Grüße,

Ihr Martin Hayer

### ALLGEMEIN

## Freundschaft für Fortgeschrittene

4

*Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt*

### SPEZIAL

## Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle

8

*Filmtipps für einen gelungenen Abend*

### AKTUELL

## Freundschaften im AWO Seniorenzentrum

12

## »Im weißen Rössl«

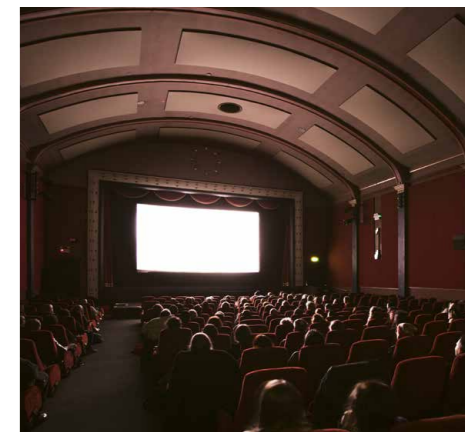
16

*Österreichische Woche im AWO Seniorenzentrum*

### IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

## Ihre Ansprechpartner auf einen Blick

19





# FREUNDSCHAFT FÜR FORTGESCHRITTENE

Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt

♥ »Weißt du noch damals?« – so fangen viele Gespräche in langjährigen Freundschaften an. Man lacht über längst vergessene Späße und freut sich über die gemeinsamen Erlebnisse. Beim Schwelgen in Erinnerungen ist der ältere Herr mit dem Rollator plötzlich wieder der treffsichere Stürmerstar, die dreifache Großmutter aber vielleicht auch das Mauerblümchen, das sie eigentlich schon vor Jahrzehnten hinter sich gelassen hat.

In Freundschaften, die erst später im Leben beginnen, ist das anders. Lernt man sich erst im Alter kennen, geht man unvoreingenommen aufeinander zu. Altlasten kann man, wenn man möchte, bei neuen Kontakten erst einmal ganz unter den Tisch fallen

lassen. Dafür stellt man das, was einem wirklich wichtig ist, in den Vordergrund und trifft im besten Fall auf Wohlwollen und Interesse.

Entscheidend ist, die neue Bekanntschaft so anzunehmen, wie sie ist – denn grundlegend ändern wird sie sich wahrscheinlich nicht mehr. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo beim Kennenlernen, seine eigene Vorstellung von Nähe und Distanz. Und was für die eine zur liebgewonnenen Gewohnheit geworden ist, sieht der andere vielleicht als seltsame Macke. Da hilft dann die Lebenserfahrung: Mit den Jahren ist das Verständnis dafür gewachsen, dass

Unterschiede in Freundschaften dazugehören und diese oft ja auch erst spannend machen. Wer offen bleibt für neue Kontakte, kann große Bereicherung erleben. Und ganz nebenbei ist Freundschaft auch gut für die Gesundheit. Dass enge soziale Kontakte das Risiko für Depressionen senken können, leuchtet ein. Außerdem haben Forscher herausgefunden, dass Menschen, die auf Freunde zählen können, seltener unter Stress- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden. Wir müssen keine Experten sein, um zu merken, wie wir förmlich aufblühen, wenn wir uns mit Freunden austauschen, lachen, weinen und wir einfach für einander da sind.

Die positiven Effekte gelten allerdings nur für funktionierende Beziehungen: Lässt einen die neue Bekanntschaft kaum zu Wort kommen oder macht sich gar über einen lustig, wird eine Freundschaft kaum gelingen. Das gehört auch zu den Errungenschaften des Alters: schnell zu erkennen, wo die eigenen Grenzen liegen und genau zu spüren, wer und was einem (nicht) gut tut. Auf Augenhöhe gelingt echte Annäherung generell am besten.



**EIN BISSCHEN FREUNDSCHAFT IST MIR MEHR WERT ALS DIE BEWUNDERUNG DER GANZEN WELT.**

OTTO VON BISMARCK, 1815 – 1898







## EIN WAHRER FREUND TRÄGT MEHR ZU UNSEREM GLÜCK BEI ALS TAUSEND FEINDE ZU UNSEREM UNGLÜCK.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH, 1830 - 1916



Aber wo findet man sie denn nun eigentlich, die Freundschaft im Alter? Vielversprechende Orte von früher wie Schule, Arbeit oder Kinderspielplatz fallen jetzt aus. Es gibt allerdings in allen großen Städten, aber auch in vielen Dörfern, zunehmend neue Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren: Vereine, Initiativen und Treffpunkte wie die Begegnungsstätten der AWO, die unterschiedliche Freizeit- und somit auch Kontaktangebote schaffen.

Auch wenn eine gewisse Skepsis nicht unbegründet und durchaus gesund ist: Heutzutage bietet auch das Internet viele Chancen auf Freundschaft. Dazu eignen sich vor allem soziale Netzwerke wie Foren zu einem be-

stimmten Interesse. Man spürt schnell eine Verbundenheit, wenn auf beiden Seiten eine Liebe zu Italien, Literatur, Handarbeiten oder etwa der Musik der Beatles besteht. Außerdem gibt es inzwischen ganz unterschiedliche Internet-Portale speziell für Seniorinnen und Senioren.

Nicht zu unterschätzen ist, dass auch im Seniorenzentrum immer wieder innige Freundschaften entstehen. Menschen zu treffen, die einem viel bedeuten, wird hier sogar besonders wertgeschätzt. Und da haben wir dann noch einen weiteren Vorteil von Freundschaften im Alter: Nun verfügt man endlich über die Zeit, sie intensiv zu pflegen. So manch eine frühere Bekanntschaft hat sich auch deshalb nicht vertieft, weil immer wieder etwas dazwischen kam: eine stressige Phase im Job, wiederholte Kinderkrankheiten, ein Umzug. Im Seniorenzentrum kann einem das nicht passieren. Ein Glück! ♥



# SENIORINNEN UND SENIOREN IN DER HAUPTROLLE

Es gab eine Zeit, in der die Filmindustrie für Schauspielerinnen und Schauspieler im höheren Alter eigentlich nur eine Rolle vorgesehen hatte: die schrullige Alte beziehungsweise den kauzigen Opa. Das hat sich vor allem in den vergangenen Jahren stark verändert: Zum einen sind viele große Filmstars nun selbst Seniorinnen und Senioren, zum anderen wandelt sich das Bild, das wir vom sogenannten Ruhestand haben, zusehends. Passend zu den Wintermonaten, in denen wir es uns im Haus gemütlich machen, gibt es hier Empfehlungen für verschiedene Geschmäcker. Frei nach dem Motto »starten statt warten«.

## *Gut gegen Fernweh: Best Exotic Marigold Hotel*

Was wäre, wenn man seine Rentenzeit nicht im überschaubaren Europa, sondern im exotischen Indien verbrächte? Dieses Gedankenspiel setzen Judi Dench, Maggie Smith, Bill Nighy, Tom Wilkinson und weitere britische Top-Schauspieler in einer Mischung aus Drama und Komödie hinreißend in die Tat um. Als einzige Gäste eines heruntergekommenen Hotels in Jaipur lernen sie einander und vor allem sich selbst noch einmal ganz neu kennen.

Turbulente Straßenszenen und eine umwerfende Farbwelt haben neben Humor und Tiefgang dazu beigetragen, dass vier Jahre nach »Best Exotic Marigold Hotel« eine (ebenfalls sehenswerte, wenn auch weniger überraschende) Fortsetzung gedreht wurde.

*2011, 20th Century Fox, 124 Minuten*

## *Taschentuchkino: Honig im Kopf*

Man kann von Til-Schweiger-Filmen halten, was man möchte. Und auch ob einem Dieter Hallervorden sympathisch ist, bleibt Geschmackssache. Ihr Film »Honig im Kopf« wurde jedoch nicht umsonst mit dem Prädikat »wertvoll« sowie einem Ehren-Bambi ausgezeichnet und stimmt selbst vormals vehemente Kritiker versöhnlich. Hallervorden spielt in »Honig im Kopf« einen Pensionär mit Alzheimer, dessen elfjährige Enkelin ihn statt ins Seniorenzentrum nach Venedig bringt. Eine ebenso anrührende wie immer wieder auch herzerreißend komische Familiengeschichte!

*2014, Warner, 139 Minuten*

Und wem diese Produktion gefallen hat, der wird vermutlich auch »Sein letztes Rennen« mögen: Dieter Hallervorden trainiert im Seniorenzentrum noch einmal hingebungsvoll für einen Marathon. Regie führte dabei allerdings Kilian Riedhof. Es war sein erster Kinofilm.



## Mit viel Musik: Quartett

Dustin Hoffman, der in diesem Jahr 80 geworden ist, hat bei diesem britischen Spielfilm sein Regie-Debüt gegeben. Es basiert auf dem Theaterstück des drei Jahre älteren Ronald Harwood, das von einem Seniorenzentrum voller Musikerinnen und Musiker erzählt. Als es in wirtschaftliche Nöte gerät, wird eine gemeinsame Guiseppes-Verdi-Gala zur letzten Rettung. Bis es so weit ist, müssen allerdings zunächst allerlei zwischenmenschliche Kapriolen hingenommen werden – sehr zur Unterhaltung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Dass nicht nur die Filmstars, sondern auch die Musikerinnen und Musiker erstklassig sind, macht »Quartett« zum Erlebnis für mehrere Sinne zugleich.

2012, DCM, 98 Minuten

## Schräger Kultfilm: Harold und Maude

Diese Schwarze Komödie fällt definitiv aus der Rolle! So bringt bereits im Jahr 1971 eine Fast-Achtzigjährige einen jungen Millionärssohn dazu, das Leben zu lernen und Freude daran zu finden. Untermalt mit Musik von Cat Stevens »Harold und Maude« bei aller Euphorie oft auch geradezu erschreckend morbide. Wer jedoch Lust hat, sich einmal auf einen unkonventionellen Filmgenuss einzulassen und nebenbei noch eine Zeitreise Richtung Hippetum zu unternehmen, wird von den emotionalen Eindrücken lange zehren.

1971, Paramount, 88 Minuten

## Literaturverfilmung: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

Die Romanvorlage von Jonas Jonasson ist ein millionenfach verkaufter Weltbestseller. Und auch der skurrile schwedische Streifen findet viele Fans. Die Geschichte lebt von ihren haarsträubenden Rückblenden, in denen reale historische Ereignisse mit fantastischen fiktiven Episoden vermischt werden. Auge in Auge mit Franco, Stalin oder Truman lässt sich der Hundertjährige (dargestellt von dem nicht mal halb so alten Robert Gustafsson) weder seine Begeisterung für Sprengstoff noch seine schelmische Art nehmen.

Auch hierzu gibt es eine Fortsetzung (»Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand«), die jedoch nicht auf einem Roman basiert und mit dem Original auch nicht mithalten kann.

2014, Concorde, 111 Minuten





# FREUNDSCHAFTEN IM AWO SENIORENZENTRUM



## BESTE FREUNDINNEN: GERTRAUDE UND ELSA

Beide Damen kamen im Jahr 2015 ins AWO Seniorenzentrum. Sie wohnen auf demselben Wohnbereich, und durch die täglichen Begegnungen sind sie schnell zu Freundinnen geworden. Über ihre Freundin Traudl Fuhlbrügge sagt Elsa Reich: »Ganz kurz in zwei Worten: nett, sympathisch.« Gertraude Fuhlbrügge meint: »Mit der Elsa mach ich Gaudi, wenn das Leben besch... ist!« Mit ihr komme sie klasse aus, auch wenn es manchmal Unstimmigkeiten gibt. Das klären die beiden Frauen untereinander, denn das komme ja in den besten Freundschaften vor.

Am liebsten halten sie sich vor dem Zimmer von Elsa Reich auf. Da gibt es eine schöne, helle

Sitzecke. Auf dem Tisch stehen mehrere Pflanzen, die sie zusammen hegen und pflegen.

Gemeinsam besuchen sie auch fast jede Veranstaltung, die angeboten wird, und sie teilen sich die Tageszeitung, die, wenn von Elsa Reich fertig gelesen, an Traudl Fuhlbrügge weitergeht. Sorgen um die Zukunft machen sie sich keine. Sie sind sich einig: »Wir leben von einem Tag auf den anderen«, ganz nach dem Motto: Carpe diem – genieße den Tag.

♥ Auch im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark gibt es schöne Beispiele von Freundschaften, die zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern entstanden sind. Sich auf neue Kontakte einzulassen, ist ja nicht unbedingt einfach, wenn man in eine völlig neue Umgebung kommt. Hat man diese Hürde einmal genommen, bereichert es das Leben aber in vielerlei Hinsicht, z.B. wenn man gemeinsam Zeit verbringen, Gedanken austauschen oder einer gemeinsamen Beschäftigung nachgehen kann.

## UNSER DAMENTRIO VOM WOHNBEREICH 3: HANNELORE, SIGRID UND INGRID

Die Damen auf Wohnbereich 3 sind sich einig: Sie sind froh, dass sie einander haben. Schon morgens freut sich Ingrid Hildebrandt, wenn sie Hannelore Walter sieht, die ihr am Frühstückstisch gegenüber sitzt.

Auch Sigrid Richter äußert sich fast verwundert, dass es hier schöner ist, als sie es sich vorgestellt hat. »Der Zusammenhalt ist topp!«, bringt sie es kurz auf den Punkt.

Sie treffen sich, um am Sonntagmorgen den Gottesdienst im Fernsehen anzuschauen, oder sie spielen Kniffel und »Mensch-ärgere-dich-nicht«. »Das dauert ewig! Wir haben uns so lieb, dass keine die andere rausschmeißen will«, bemerkt Ingrid Hildebrandt. In ihrer trockenen

Art sagt Hannelore Walter mit typisch schwäbischem Understatement: »Man kommt aus miteinander«, was soviel heißt wie: Die Chemie stimmt einfach.

Die Runde wirkt anziehend, sodass sich noch mehr Bewohnerinnen und Bewohner einfinden und die gesellige Gruppe erweitern.

Die Veranstaltungen im Haus besuchen sie am liebsten zusammen, und eine hält der anderen dann einen Platz frei, um beieinander sitzen zu können. Das Kleeblatt passt auch altersmäßig gut zusammen, sie sind alle zwischen 88 und 90 Jahre alt. So wissen sie, was das Alter mit sich bringt und fühlen sich auch mit diesem Thema nicht alleine. Hannelore Walter und Ingrid Hildebrandt kamen bereits im Jahr 2016 ins AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark, und Sigrid Richter lebt seit diesem Frühjahr im Haus.





## GEMEINSAM EIN GUTES GESPANN: VOLKER UND WILLI

Volker Scharpf und Willi Trunz leben beide auf Wohnbereich 2 und verbringen viel Zeit gemeinsam. Am Anfang war es eher Hilfsbereitschaft von Volker Scharpf, die den Kontakt entstehen ließ. Willi Trunz ist auf den Rollstuhl angewiesen, hat aufgrund seiner Diabetes auch eine starke Sehschwäche. Z.B. half Volker Scharpf ihm beim Schachspielen oder schob ihn im Rollstuhl zu den Mahlzeiten und Veranstaltungen im Haus.

»Mir hat es von Beginn an gut getan, Willi helfen zu können und gleichzeitig etwas für meine Fitness zu tun, indem ich ihn durchs ganze Haus und durch den Garten schob. Außerdem haben wir viel Spaß zusammen, es gibt immer was zu lachen und besonders unsere kleinen Späße, die wir mit den Pflegekräften machen, erheitern uns beide immer wieder.«

Beispielsweise wurde beiden bei einer Geburtstagsfeier ein Glas Sekt angeboten. Darauf erwiderte Volker Scharpf: »Danke, für mich nicht, ich muss ja noch fahren« und deutete schmunzelnd auf den Rollstuhl von Willi Trunz, mit dem er ihn nach der Feier auf seinen Wohnbereich zurückbringen würde.

**Volker Scharpf**, 57 Jahre alt, ist vor zweieinhalb Jahren nach einer schweren Darmerkrankung in einem sehr angeschlagenen gesundheitlichen Zustand im Rollstuhl im AWO Seniorenzentrum angekommen. Mittlerweile geht es ihm besser, sodass er zumindest wieder am Rollator mobil ist.

**Willi Trunz**, 71 Jahre alt, ist seit dreieinhalb Jahren im AWO Seniorenzentrum und freut sich, in Volker Scharpf einen guten Freund gefunden zu haben, mit dem er sehr gern seine Zeit verbringt.





# »IM WEIßEN RÖSSL« – ÖSTERREICHISCHE WOCHEN IM AWO SENIORENZENTRUM

*Unsere Seniorinnen und Senioren erleben  
eine spannende Reise nach Österreich*

Mit der »Österreichischen Woche« gingen die beliebten Themenwochen im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark nun bereits in die zehnte Runde.

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern fanden die bunten Aktionen wieder großen Anklang. Schon beim Betreten des Seniorenzentrums blieben Bewohner und Besucher staunend stehen. Statt der gewohnten Sitzgruppe war mitten im Foyer eine Almwiese mit einer Kuh, Ziegen und einem Burschen in Lederhosen zu sehen und bot natürlich sofort Gesprächsstoff für die Betrachter.

Eröffnet wurde die Woche mit einem Wiener Kaffeehausnachmittag, bei dem natürlich Sachertorte und Linzer Torte serviert wurden, und Prof. Dr. Hans Walter Berg am Klavier die entsprechend stimmungsvollen Wiener Walzer und Melodien spielte, womit das Wiener Flair komplett war. Weiter ging es mit einem Diavortrag von Karl Schmid über eine Donaukreuzfahrt sowie mit lustigen Runden auf allen Wohnbereichen mit Wanderliedern und Vesper aus dem Rucksack.

An einem Tag wurde auf allen Wohnbereichen Apfelstrudel gebacken und genüsslich verspeist, an einem anderen gab es ein Quiz und heitere Unterhaltung zum Thema Österreich.

Auch ein Kinonachmittag mit dem immer noch entzückenden Film »Im weißen Rössl« mit Peter Alexander durfte nicht fehlen, und was wäre Österreich ohne eine zünftige Hüttengaudi mit Tiroler Volksmusik. Natürlich widmete sich auch die hauseigene Küche dem Thema »Österreich« und bot die ganze Woche über leckere landestypische Menüs zum Mittagessen an.



Ihren krönenden Abschluss fand die »Österreichische Woche« dann mit einem bunten Nachmittagsprogramm. Alfred Georg alias »Schlager-Schorsch« sorgte für die gelungene musikalische Unterhaltung, und die Mitarbeiter brachten das Publikum mit witzigen Sketcheinlagen zum Staunen und Lachen. Zum Ausklang gab es passend zum Thema noch eine herzhaft Brotzeit mit Schweinesülze und Brezelknödelsalat.

Begeisterte Reaktionen vieler Bewohner bestätigten einmal mehr, dass sich der große Aufwand für die Organisation der Themenwochen lohnt.

Aus der Idee, für die Bewohnerinnen und Bewohner eine Art »Ferien ohne Kofferpacken« anzubieten, war die erste Themenwoche, die »Spanische Woche«, entstanden. Nun haben diese erlebnisreichen Tage bereits zum zehnten Mal stattgefunden und sind als Veranstaltungshighlight des Jahres für die Senioren nicht mehr wegzudenken.



Foto: Swaran Arri

Foto: Swaran Arri





**gelegt**  
CARE +  
BEWOHNERWÄSCHE

DIE BEARBEITUNG VON BEWOHNER-TEXTILIEN IST SEIT JAHREN EINER UNSERER LEISTUNGSBEREICHE. AUF UMWELT- UND HAUTFREUNDLICHE WASCH- UND REINIGUNGSVERFAHREN LEGEN WIR DABEI BESONDEREN WERT

**Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.**

GEIGER TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH  
MARTINSWEG 24  
D-79713 BAD SÄCKINGEN

TELEFON: +49 (0)7761 55900 0  
TELEFAX: +49 (0)7761 55900 33  
INFO@GEIGER-TEXTIL.DE  
WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus



Daniela Niehage & Werner Niehage GbR  
Alleenstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen  
[www.pfanie-reha.de](http://www.pfanie-reha.de) / [info@pfanie-reha.de](mailto:info@pfanie-reha.de)

Tel.: 07720 – 95 43 01  
Fax: 07720 – 95 43 25

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badehilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness –und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmidler

**Lassen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten!**



**Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!**

**Wir helfen Ihnen dabei!**

**Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:**

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

**Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70**

**Exklusiv in Sailers Apotheken**

Rottweil: **Römer-Apotheke**  
**Königs-Apotheke**

Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

**SAILERS APOTHEKEN**

**Schön, dass Sie mehr wissen möchten!**

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

**Sprechzeiten:**  
Montag – Freitag 8:00 – 16:00 Uhr



**Martin Hayer**  
Einrichtungsleiter  
Tel. 07720 8306-503  
[martin.hayer@awo-baden.de](mailto:martin.hayer@awo-baden.de)



**Ines Blanco**  
Pflegedienstleitung  
Tel. 07720 8306-506  
[ines.blanco@awo-baden.de](mailto:ines.blanco@awo-baden.de)



**Anke Meßner-Bippus**  
Leitung Sozialdienst  
Tel. 07720 8306-507  
[anke.messner@awo-baden.de](mailto:anke.messner@awo-baden.de)



**Ulrike Pöhnlein**  
Hauswirtschaftsleitung  
Tel. 07720 8306-513  
[ulrike.poehnlein@awo-baden.de](mailto:ulrike.poehnlein@awo-baden.de)



**Birgit Jakob**  
Information, Verwaltung  
Tel. 07720 8306-501  
[birgit.jakob@awo-baden.de](mailto:birgit.jakob@awo-baden.de)



**Brigitte Müller**  
Sozialdienst  
Tel. 07720 8306-507  
[brigitte.mueller@awo-baden.de](mailto:brigitte.mueller@awo-baden.de)

**IMPRESSUM**

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen / Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorencentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

**HERAUSGEBER**

AWO Bezirksverband Baden e. V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
[info@awo-baden.de](mailto:info@awo-baden.de)

**REDAKTION**

Anke Meßner-Bippus, Martin Hayer und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

**FOTOREDAKTION**

AWO Seniorencentrum Am Stadtpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

**LAYOUT/PRODUKTION**

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
[info@commwork.de](mailto:info@commwork.de)

**LEKTORAT**

Maren Menge



# DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon sind 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

**TELEFON**  
**07720 8306-0**

## AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax. 07720 8306-700  
E-Mail: [SZ-Schwenningen@awo-baden.de](mailto:SZ-Schwenningen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de)



Seniorenzentrum  
Am Stadtpark  
Villingen-Schwenningen